

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der Stadt Bautzen / wudawa wyši měščanosta města Budyšin

Bautzens anmutiges Spiel mit den Elementen zur „Romantica“ 2017

Lichterglanz, Straßenzirkus und stimmungsvolle Musik: Die „Romantica“ wird am ersten Sonnabend im November beweisen, wie unterhaltsam ein abendlicher Einkaufsbummel sein kann...

Wenn die Sonne am 4. November 2017 untergeht, verwandelt sich Bautzen in einen magischen Ort. Zum beliebten Einkaufs- und Erlebnisabend „Romantica“ zeigen sich rund 200 Geschäfte in der Innenstadt von 16.00 bis 22.00 Uhr von ihrer romantischen Seite und überraschen ihre Kunden unter dem Motto „Spiel der Elemente“ mit zauberhaftem Flair und zahlreichen Überraschungen.

Fassaden und Hauswände werden im Lichterspiel der Elemente beleuchtet, Straßendekoration schmücken die Reichenstraße und erzeugen ein harmonisches Bild, das von verlockenden und geheimnisvollen Klängen untermalt wird. Dazu dürfen sich die Bautzener und ihre Gäste auf vielfältige Darbietungen freuen – denn die Romantica ist Modenschau, Schauspiel, Musik, Tanz, Clownerie und Zirkus zugleich. Für Kinder werden außerdem individuelle Stadtführungen angeboten.

Auch kulinarisch zeigt sich Bautzen am ersten Sonnabend im November von seiner vielfältigen Seite. Nicht nur die Bars und Restaurants haben sich auf die zahlreichen Gäste eingestellt, auch in Geschäften und auf den Straßen wird es Verköstigungen geben. Neben den Händlern und Gastronomen intensivieren in diesem Jahr auch die Bautzener Einrichtungen ihr Engagement. In der Tourist-Information können die Besucher ihre Stadt beim Betrachten der neuen Fotoausstellung auf sich wirken lassen, im Museum leckere Kürbissuppe und ein Konzert des Lao Xao Trio aus Dres-



Künstlerische Darbietungen, Lichteffekte, Einkaufserlebnis: Wer die „Romantica“ besucht, darf sich auf zahlreiche Höhepunkte freuen.
Foto: Uwe Nimmrichter

den genießen. Den fulminanten Abschluss des Abends bietet um 22.30 Uhr eine beeindruckende Feuerwerksshow um die Michaeliskirche, die die Besucher von der Friedensbrücke aus erleben können. Gunhild Mimuß, die die „Romantica“ als Citymanagerin plant, freut sich darüber hinaus besonders auf die Illuminationen: „Auf der Rei-

chenstraße, der Karl-Marx-Straße und der Wendischen Straße werden die Gäste ins Staunen kommen. Hier werden Effekte erzeugt, die wie Feuer, Wasser und Wald wirken.“ Die Citymanagerin setzt auf die Verbindung von Klang und Licht. „Die imposante Geräuschkulisse ermöglicht es den Besuchern, selbst in die Kulissen einzutauchen“,



Mystisches Bautzen – zur „Romantica“ wird die Innenstadt mit Lichtspielen gekonnt in Szene gesetzt.
Foto: Carmen Schumann

kündigt sie an. Die „Romantica“ ist ein Abend, der faszinieren und entschleunigen soll. Um den Besuchern eine unaufgeregte Anreise zu ermöglichen, stehen auch in diesem Jahr wieder rund 2.000 Parkplätze zwischen Schliebenstraße, Schützenplatz, Wallanlagen und Bahnhof zur Verfügung. Von den Parkplätzen Multi-Möbel, Marktkauf und Expert in Bautzen verkehren ab 16:00 Uhr regelmäßig kostenlose Shuttle-Busse in die Innenstadt und zurück. Wer diesen Service nutzt, darf sich auf unterhaltsame Mitfahrer freuen. Schauspieler des Literaturtheater Dresden sorgen dafür, dass der Erlebnisabend schon auf dem Weg in die Innenstadt an Fahrt aufnimmt.

Der Eintritt in der gesamten Innenstadt ist frei. Weitere Informationen und das komplette Programm unter: www.romantica-bautzen.de

Neuregelungen an den Schilleranlagen erhöhen die Verkehrssicherheit

Nach dem ersten Bauabschnitt („Hammerberg“) wurden seit April 2017 die Schilleranlagen zwischen Bahnhofstraße und Seminarstraße grundhaft ausgebaut. Für Autofahrer und Fußgänger war es eine harte Geduldssprobe, aber seit dem 13. Oktober rollt der Verkehr wieder.

Mit dem Ausbau wurden eine neue Fernwärme- und Trinkwasserleitung, sowie mehrere Energieversorgungsleitungen, Datenkabel und Leerrohrsysteme neu verlegt. Die Maßnahme war ein Gemeinschaftsvorhaben zwischen der Stadt, der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, dem Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen und der ENSO Netz GmbH. Im Zuge des grundhaften Ausbaus wurde nicht nur die Qualität der verschlissenen Straße verbessert. Durch verschiedene Umbauten konnte zudem die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer in diesem Bereich erhöht werden. Dies war zum einen für die Schüler der beiden Gymnasien und die Besucher der Kreismusikschule notwendig, zum anderen gibt es durch das neue Berufsschulzentrum ein stärkeres Verkehrsaufkommen. Aus diesem Grund wurde der Bereich zur Tempo-30-Zone. Die bisher schräg angeordneten Parkplätze wurden parallel zur Fahrbahn eingerichtet. Ihre Zahl reduzierte sich dadurch von 47 auf 24 Parkflächen.

Neu angelegt wurde ein zusätzliches Gehweg auf der Südseite der Schilleranlagen (entlang der Schulen). Damit verbessert sich die Sicht auf den Radverkehr vor allem im Bereich der Ausfahrten. Im Knoten zur Seminarstraße wurden die Gehwegflächen verbreitert und der Zebra-Streifen in Verlängerung der Seminarstraße zum Schiller-Gymnasium angeordnet. Für Kfz bleiben die Schilleranlagen eine Einbahnstraße. Radfahrer fahren jedoch ab sofort in beide

Richtungen auf der 4,50 m breiten Fahrbahn. Am Theaterplatz gibt es jetzt eine Haltestelle für Theaterbusse. In den Gehwegen wurden außerdem Leitelemente für Blinde und Sehbehinderte integriert. Auch die Beleuchtung wurde erneuert. Die mit LED ausgestatteten Leuchten stehen jetzt auf der Südseite der Schilleranlagen.

Die Gesamtkosten hatten sich entgegen der ursprünglichen Planung um 65.000 Euro auf insgesamt 505.000 Euro erhöht. Grund waren vor allem höhere Ausgaben für die Befestigung des Gehwegs auf der Parkanlagenseite. Hier mussten seitens des Denkmalschutzes besondere Auflagen beachtet bzw. besondere Materialien verwendet werden. Der Kostenrahmen konnte nach derzeitigen Erkenntnissen eingehalten werden, die Endabrechnung ist aber erst zum Ende des Jahres abgeschlossen.

Leider hat sich die Freigabe der Baumaßnahme um etwa drei Wochen verzögert. Zum Teil stimmten einige zugearbeitete Lagepläne nicht mit dem tatsächlich vorgefundenen, teilweise umfangreichen Leitungsbestand überein. Außerdem konnten einzelne Firmen während der Sommermonate Baumaterialien nicht fristgerecht anliefern. Zusätzlich wurde die Asphaltdecke im Knoten Bahnhofstraße erneuert und neu markiert. Für die Planer und Umsetzer vor Ort waren das große Herausforderungen, die aber mit Ausnahme der zeitlichen Verzögerung gut gemeistert werden konnten. Restarbeiten gibt es jetzt noch im Bereich des Knotens Bahnhofstraße/Postplatz. Hier muss zunächst noch ein Datenkabel bis zum geplanten Anschluss in Höhe Postzufahrt verlegt werden. Im Anschluss werden die restlichen Blindenleitelemente in den Fußwegen im Bereich der Lichtzeichenanlage ergänzt.

Ab November wird es wieder spannend, lehrreich und verblüffend

„Mit den Themen und den hochrangigen Referenten ist uns mal wieder ein großer Wurf gelungen“, freut sich Oberbürgermeister Alexander Ahrens mit Blick auf den Vorlesungsplan der „Bautzener Akademie“. Die Vorlesungsreihe geht im November bereits in ihr 13. Semester. Bis April 2018 sind im Vortragssaal der Staatlichen Studienakademie Bautzen, Löbauer Straße 1, jeweils am ersten Montag des Monats interessante Themen zu erleben. „Bei der Auswahl ist uns immer an einer breiten Ausrichtung gelegen“, so Ahrens. „Es spielen auch zunehmend Wünsche aus unserer Zuhörerschaft eine Rolle, die wir entsprechend umzusetzen versuchen“. Diese Wünsche sind auch der Grund, dass im weitesten Sinne me-

dizinische Themen eine Rolle spielen werden. So geht es im Auftaktvortrag um Blutgefäße, im März um den Darm und im Januar um Fahren im Alter. Doch auch anders gelagerte Themen haben ihren Platz im Programm gefunden. Es wird ein regionales sorbisches Thema geben aber auch um Weltanschauungen und die Kulturgeschichte der Wetteraufzeichnungen gehen. „Alle Themen werden ihre Interessenten finden, davon bin ich überzeugt“. Oberbürgermeister Alexander Ahrens lädt alle Interessenten sehr herzlich zu den Vorlesungen ein. Die Veranstaltungen beginnen jeweils 18.00 Uhr und sind ein kostenfreier Service der Stadtverwaltung und der Staatlichen Studienakademie Bautzen.

Das Programm 2017/2018

6. November 2017

Peter Fröstl, Teammanager Bemer Int. AG
„Kleine Blutgefäße – große Gesundheitsprobleme. Die Herausforderung in der modernen Medizin“

4. Dezember 2017

Dr. Helmut Groschwitz, Kulturanthropologe
„Mondkalender oder Kulturgeschichte des Wetters und seiner Aufzeichnung“

8. Januar 2018

Roland Rosenkranz, DVR Moderator in Zusammenarbeit mit dem ADAC Sachsen
„Älter werden. Sicher fahren“

5. Februar 2018

Dr. Harald Lamprecht, Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen
„Auf dem Markt der Weltanschauungen. Von Anthroposophie bis Zeugen Jehovas“

5. März 2018

Dr. med. Ursula Straube, Oberärztin, Chirurgische Klinik Bautzen
„Darm hat Charme – ein unterschätztes Organ“

9. April 2018

Dr. Maria Mirtschin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Sorbisches Institut Bautzen
„Zwischen nationaler Romantik und Ernüchterung. Zwei sorbische Vereinshäuser in Bautzen“

Ein buntes Fest für die Freundschaft – im Kleinen wie im Großen

Aktuell ist das Konstrukt Europa Gegenstand zahlreicher Debatten. In Bautzen wird es seit 25 Jahren gelebt. So lange besteht die Partnerschaft mit der französischen Stadt Dreux. Um diese zu feiern, machten sich etwa 40 Bautzenerinnen und Bautzener im Oktober auf ins Nachbarland.

Unter den Reisenden befand sich auch Oberbürgermeister Alexander Ahrens, bekennender Frankreich-Liebhaber. Er beeindruckte die Anwesenden mit seiner Rede. In fließendem Französisch sprach Ahrens über die Bedeutung der Partnerschaft für beide Städte und betonte die Rolle der entstandenen Freundschaften. Diese Bindungen, die im Kleinen gepflegt werden, tragen seiner Auffassung nach entscheidend dazu bei, dass sich die Beziehung zwischen Deutschland und Frankreich heute positiv gestaltet. Im Rahmen einer Festveranstaltung wurde die Partnerschaft zwischen der Spree-Stadt und Dreux, das nur etwa 100 Kilometer von Paris entfernt ist, erneut besiegelt.

Nicht nur die offiziellen Anlässe belohnten für die weite Busreise nach Frankreich. Ausflüge nach Metz oder nach Giverny – dem Wohnort des Malers Claude Monet – riefen Begeisterung hervor. In Erinnerung bleibt allen Mitgereisten auch das Konzert, das alle Partner der Stadt Dreux gemeinsam gestalteten. Dabei präsentierten die Musikschüler und ihre Lehrer der Kreismusikschule Bautzen auf musi-



Ein symbolischer Akt von Bedeutung: Im Rahmen der Feierlichkeiten erneuerten die Bürgermeister der Partnerstädte von Dreux ihre Verbindungen. Fotos: Carmen Schumann

kalischer Ebene. Künstlerisch ging es ohnehin zu, im Nordwesten Frankreichs. So bekamen die Partner der Stadt Dreux die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Fotoausstellung von ihrer besten Seite zu zeigen. Neben den Aufnahmen der Fotofreunde Baut-

zen warben auch die Freizeitkünstler mit ihren Aquarellen für einen Ausflug an die Spree. Was nach der Reise bleibt, ist eine wichtige Erkenntnis: Auch im Jahr ihrer Silberhochzeit ist die Partnerschaft mit Dreux für Bautzen eine große Bereicherung.



Die mitgereisten Lehrer und Schüler der Kreismusikschule wussten, ihre Hörer zu begeistern.



Eine große Bühne bekam die Bautzener Altstadt bei der Fotoausstellung in Dreux.

Sport frei? Sport im Freien!



Die Zeit der Klassenfahrten und Ferienlager ist für dieses Jahr Geschichte – und damit für viele auch die Tischtennis-Saison. Vorbei sind die Abende, an denen gemeinsam Runden um den grünen Tisch gedreht wurden. In Bautzen muss aber niemand bis zur nächsten Klassenfahrt warten, um die Kelle zu zücken. Für das sportliche Vergnügen steht ab sofort an der Wallstraße/Ecke Tuchmacherstraße eine öffentliche Tischtennisplatte bereit. Sie komplettiert den Outdoor-Fitnessplatz, der in den vergangenen Monaten von Mitarbeitern der BBB errichtet wurde. Die Projektgruppe „Engagierte Stadt“ und die Stadtverwaltung Bautzen haben sich für das neue Gerät eingesetzt, das es allen Bautzenerinnen und Bautzenern ermöglicht, an der frischen Luft aktiv zu werden. Von der Qualität des neuen Fitnessgerätes haben sich sogar schon die Tischtennis-Cracks vom MSV Bautzen 04 e. V. überzeugt. Befund: positiv. Foto: Diana Liebsch

Preisgekrönter Autor zu Gast in der Stadtbibliothek

2016 wurde Guntram Vesper mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet. Am Mittwoch, dem 1. November 2017, liest der Autor ab 19.00 Uhr in der Stadtbibliothek Bautzen. Im Rahmen der Lesereihe „Literaturforum Bibliothek“ stellt er in der Hauptbibliothek sein jüngst erschienenes Buch mit gesammelter Prosa „Nördlich der Liebe und südlich des Hasses“ vor.

Darin erzählt er „von Stadt und Land, von Vorstadtbewohnern und Dörflern, von Nachbarn und Verwandten, von Heimat und Fremde, Pistolen und Träumen, Idylle und Brutalität: deutsche Wirklichkeit und Wahrheit unserer Tage.“ Entstanden ist ein ungewöhnliches Buch, das Alltägliches in einem neuen Licht erscheinen lässt.

www.stadtbibliothek-bautzen.de

Turbulente Begegnung mit den Zeitgenossen Luthers

Der Literaturclub der Stadtbibliothek Bautzen lädt zu einer szenischen Lesung mit Schlagzeug ein. Am Freitag, dem 27. Oktober 2017, dürfen interessierte Bautzenerinnen und Bautzener Zeugen von Luthers turbulenten Tischgesprächen werden. Ab 17.00 Uhr wird der Reformator seinen Gästen witzig, pointiert und im derb geführten Disput Weisheiten zu Glaube, Wein, Weib und Gesang kredenzen. Interessant wird zu erleben sein, was seine Frau Käthe, sein Widersacher Tetzl und die anderen Gäste an dieser deftig-festlichen Tafel zu sagen haben. Eines ist gewiss: Diesem literarischen Tafelschmaus wird es an Würze nicht mangeln. Der Eintritt kostet für Besitzer eines Bibliotheksausweises 2,00 €, ohne Bibliotheksausweis 4,00 €. Der Kartenvorverkauf hat begonnen.

www.stadtbibliothek-bautzen.de

Was ist Heimat? Antworten verspricht das Museum

Um die Welt kreativ gestalten zu können und offen für Neues zu sein, braucht der Mensch eine sichere Basis: Heimat. Diesem vielschichtigen Thema widmet sich am Mittwoch, dem 25. Oktober 2017, um 19.00 Uhr im Museum Bautzen die nächste Vortragsveranstaltung der Reihe „Bautzener Gespräche“. Dr. Joachim Klose, Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung für den Freistaat Sachsen, referiert zum Thema „Wer über Heimat redet, hat sie schon verloren“. Heimat gibt den Menschen Sicherheit, Halt und Orientierung. Doch mit dem stetigen Fortschritt in der Welt wandelt sich auch die Heimat, sodass der Einzelne sich diese immer wieder neu aneignen muss. Was macht unsere Beheimatung aus? Welche Aspekte von Heimat verdienen besondere Beachtung? Und was können wir als Gesellschaft tun, damit sich jeder beheimatet fühlt? Diese und weitere Fragen erörtert Dr. Joachim Klose in seinem Vortrag, der die Grundlage für eine anschließende Diskussion bietet.

www.museum-bautzen.de

Richtig onleihen – Einführung für Bibliotheksnutzer

Der virtuelle Bestand der Stadtbibliothek Bautzen ist bereits auf über 15.000 e-Books, e-Audios und e-Videos angewachsen. Aus diesen Medien kann rund um die Uhr von PC, Laptop oder Handy gewählt werden. Am Montag, dem 24. Oktober 2017, können sich die Leser mit der Nutzung vertraut machen. Um 10.00 Uhr beginnt in der Hauptbibliothek eine Einführung in die „Onleihe Oberlausitz“. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein gültiger Benutzerausweis, der bei der Anmeldung in der Bibliothek ausgestellt wird. www.stadtbibliothek-bautzen.de

Brüche oder Kontinuität? Geschichtsstunde im Steinhaus

Das soziokulturelle Zentrum „Steinhaus e.V.“ hat eine über 130-jährige wechselvolle Geschichte. Diese ist sowohl von Brüchen als auch von Kontinuität gekennzeichnet. Das Haus in der Steinstraße 37 wurde in der Vergangenheit unter anderem als Kinderbewahranstalt, Erziehungsinstitut und Waisenhaus genutzt. Zur wechselhaften Geschichte zählt auch die Jugendarbeit in autoritären Systemen. So formulierte und formuliert jede Zeit ihre Ansprüche an dieses Haus.

Wie sahen diese aus und wie agierten Menschen für oder gegen Inanspruchnahmen? Welche typischen gesellschaftspolitischen und kulturellen Wurzeln haben die „neuen-alten“ soziokulturellen Zentren im Osten? Was unterscheidet sie von der Soziokultur des „Westens“? Und was verbindet sie mit den ehemaligen Klub- und Kulturhäusern der DDR und dem damaligen kulturellen Schaffen? Diesen und vielen weiteren Fragen wird eine vom Steinhaus Bautzen und dem Archivverbund Bautzen veranstaltete Tagung am 10. November 2017 nachgehen. In deren Rahmen stellen Historiker, Kulturwissenschaftler und Künstler ihre Ergebnisse vor und laden zur Diskussion ein. Programm und Anmeldeformular unter:

www.steinhaus-bautzen.de

Manege frei, Schützenplatz nicht als Parkplatz nutzbar

Derzeit gastiert der „Circus Busch“ in Bautzen. Aus diesem Grund ist der Schützenplatz vom 16. Oktober bis zum 29. Oktober 2017 voll gesperrt und nicht als Parkplatz nutzbar. Die Busparkflächen sind nicht von der Sperrung betroffen.

Der Oberbürgermeister gratuliert



Frau Ilse Ebersbach am 8. Oktober zum 80. Geburtstag
 Frau Ursula Müller-Schmied am 8. Oktober zum 80. Geburtstag
 Herrn Günter Bähr am 9. Oktober zum 85. Geburtstag
 Herrn Siegmund Kießlich am 9. Oktober zum 80. Geburtstag
 Frau Gerta Erler am 10. Oktober zum 95. Geburtstag
 Frau Käthe Hübner am 10. Oktober zum 85. Geburtstag
 Herrn Erwin Holz am 10. Oktober zum 80. Geburtstag
 Frau Eva Hochrein am 12. Oktober zum 85. Geburtstag
 Frau Ursula Scholze am 12. Oktober zum 85. Geburtstag
 Frau Marianne Beck am 12. Oktober zum 80. Geburtstag
 Herrn Heinz Löbmann am 12. Oktober zum 80. Geburtstag
 Herrn Manfred Frenzel am 13. Oktober zum 85. Geburtstag
 Frau Ingrid Fiegler am 13. Oktober zum 80. Geburtstag

Frau Sabine Mitschke am 15. Oktober zum 85. Geburtstag
 Herrn Werner Winkler am 16. Oktober zum 85. Geburtstag
 Herrn Rolf Schmidt am 16. Oktober zum 80. Geburtstag
 Frau Irmgard Brankatschk am 17. Oktober zum 90. Geburtstag
 Frau Anneliese Pilz am 17. Oktober zum 80. Geburtstag
 Herrn Gerhard Rosjat am 18. Oktober zum 80. Geburtstag
 Herrn Eberhard Biesold am 19. Oktober zum 80. Geburtstag
 Frau Ingeburg Schelle am 20. Oktober zum 80. Geburtstag

Ich wünsche allen genannten und ungenannten Jubilaren Gesundheit, alles Gute und viel Freude für das neue Lebensjahr.

Ihr Alexander Ahrens

Erinnerungen an Bautzens genossenschaftlichen Gartenbaubetrieb

Im Juni und Juli 2017 rückte der Abrissbagger auf dem Spittelwiesenweg an. Damit vollzog sich nun auch das substanzielle Ende des vormals ersten genossenschaftlichen Gartenbaubetriebes Bautzens.

Eberhard Schmitt blickt zurück:

In diesem Monat begann der Abbruch des Verwaltungsgebäudes durch die Fa. Baucom. Die gärtnerische Produktion war schon seit einigen Jahren aufgegeben und man beschränkte sich nur noch auf Handelstätigkeit. Technische Einrichtungen, die Gewächshausanlagen – sowohl die Glasflächen als auch die Folienzelte – verschwanden und schließlich stand 2016 nur noch das Verwaltungsgebäude, in dem sich die juristische Abwicklung vollzog.

Diese Entwicklung ist ein Grund mehr, in die Geschichte zu schauen, wie es einst begonnen hatte – vor fast 60 Jahren, 1958. Anfang Oktober genannten Jahres haben die drei kleinen Gärtnereien von Fritz Exner, Johann Faworka und Martin Wehle die erste Gartenbau-Produktionsgenossenschaft des Kreises Bautzen ins Leben gerufen. Die gesamte Produktionsfläche betrug 6,5 Hektar, welche von 18 Genossenschaftsmitgliedern bewirtschaftet wurde. Zum ersten Vorsitzenden wurde Fritz Exner gewählt. Die Patenschaft für diesen neuen Betrieb, der den Namen GPG „Morgensonne“ führte, übernahm das Stahlfensterwerk Zimmermann und die Nationale Front des Wohnbezirkes 16.

Schon 1959 entstand ein neues Gewächshaus mit 600 qm für die Chrysanthemenkultur. Das Spezialgebiet von Fritz Exner blieben aber die Rosen und Alpenveilchen. Zu dieser Zeit arbeitete Frau Frankenstein schon 15 Jahre bei der Fa. Exner und auch Frau Faworka war nun in der GPG tätig, in welche der Familienbetrieb aufgegangen war. Ein besonderes Jahr war 1960. Den Vorsitz hatte nun die gärtnerisch und vor allen betriebswirtschaftlich qualifizierte Diplomgärtnerin Angela Fiedler übernommen. Im April wurde die GPG „Morgensonne“ Bezirksieger in der Wettbewerbsgruppe Gärtnerische Produktion und erhielt eine Geldprämie in Höhe von 1.000 Mark. Der Finanzplan erfuhr gegenüber 1959 eine Steigerung auf 137,5 % und wurde mit 103,1 % erfüllt. Das Aufkommen an Treib- und Freilandgemüse stieg von 426 auf 1.152 dt.

Nach fünf Jahren „GPG“ bewirtschaftete der Betrieb 1963 24 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und fast 12,5 Tausend qm Glasfläche. So konnten 73,5 t Treibgemüse und 3.080 dt Feldgemüse an die Bevölkerung geliefert werden. Hinzu kamen noch 11,25 dt Erdbeeren. Damit überstiegen die Einnahmen erstmalig in der Betriebsgeschichte die Milliongrenze. Die Zahl der Beschäftigten stieg auf 81 Mitglieder, einschließlich Hoch- und Fachschulkader, Meister, Facharbeiter und Lehrlingen. Damals nahm die GPG „Morgensonne“ neben der Chicoree-Kultur seit 1961 auch die Produktion von Champignons, den „Schneeköpfchen“, auf einer 750 qm großen Gewächshausfläche auf. Mit dem GHG waren 1.700 kg Pilze vertraglich gebunden. Die tägliche Erntemenge lag bei 25 kg, erreichte aber auch Spitzenwerte mit über 50 kg. Später wurde die Pilzkultur allerdings wieder aufgegeben. Schon zu dieser Zeit wurden das noch bestehende Garagengebäude, der Garagenplatz, ein Wassersammelbecken, das neue Verwaltungs- und Sozialgebäude einschließlich eines Heizhauses geplant. Damals befand sich die Verwaltung noch in einer ebenerdigen Holzbaracke am Spittelwiesenweg. Die GPG-Vorsitzende Angela Fiedler wurde sogar als Kandidatin für den Bezirkstag bestätigt. Damals wurde es sogar möglich, dass die GPG am Spittelwiesenweg zwei Eigenheime für vier Familien errichten konnte, welche dann nach der Rückzahlung der Kosten in Eigentum übergangen. Später kamen zwei weitere Gebäude, ebenfalls am Spittelwiesenweg gelegen, dazu. In Bezug auf die kulturelle Betreuung der Mitglieder soll an die Existenz einer Fachbibliothek, das kurzzeitige Bestehen eines Fotolabors und 1969 bis 1970 die Aufstellung einer Fußballmannschaft, welcher der Ball aber nach genanntem Zeitraum irgendwo im Abseits verschwand, erinnert sein. Natürlich ging die Entwicklung der Produktion auch mit einer Erweiterung des Sortiments ein-

her. So wurden schon 1966 u. a. auch Edelnelken und Gerbera produziert. Das Topfpflanzensortiment wurde durch Gloxinien, Hortensien und Pantoffelblumen erweitert, Zierspargel wurde für die Blumenbinderei als Schnittgrün produziert. Im Freiland gediehen neben Rosen, Chrysanthemen auch Zinnien, Astern und Remontantnelken. 1968 war es dann soweit. Das Garagengebäude



Gewaltiger Gewächshauskomplex: Ansicht auf das Gelände aus westlicher Richtung.

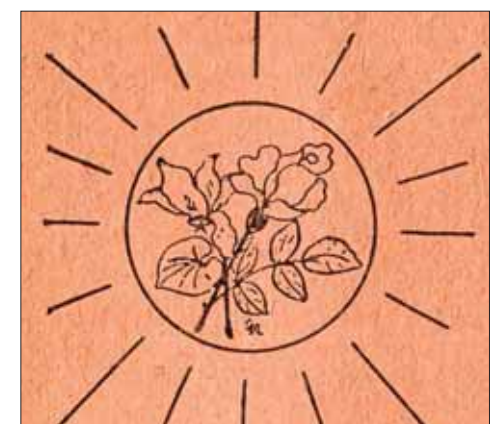
mit Schlosserei und neuem Verwaltungssitz im Obergeschoss zuzüglich einer Wohneinheit war vollendet, das neue Verwaltungs- und Sozialgebäude war ebenfalls fertig und konnte im Frühjahr bezogen. An die fast 400 qm Altgewächshäuser waren 6 neue 12 mal 50 m Glashäuser zweischiffig gestaltet, vollendet und konnten noch im August 1968 produktionswirksam werden. Mit einem verglasten Verbindungshaus wurde die neue 3.600 qm Hochglasfläche mit den vorhandenen Häusern verbunden. Mit der Heizperiode 1968/69 konnten nun auch das Kesselhaus und der neue Schornstein in Betrieb genommen werden. Sechs IDEAL-Kessel mit je 52 qm Heizfläche sorgten für die erforderliche Wärme, was später durch die schlechte Brennstoffversorgung für Kohlefeuerung manchmal nicht kontinuierlich möglich war. Noch 1968, inzwischen war Hermann Mai neuer Vorsitzender der GPG, erhielt der Betrieb die Bestätigung mit einer Urkunde als „Staatlich anerkannter Spezialbetrieb für Gemüsebau unter Glas (Feingemüse) und Zierpflanzenbau“. Durch den Beitritt weiterer Gärtnereien, wie an der Thomas-Müntzer-Straße, in Rattwitz (Mahnke), Jenkwitz (Schellhase) und in Neupurschwitz (Zimmermann) wurden auch neue Standorte produktions- und kostenwirksam, da die teilweise veralteten Kleinbetriebe nun saniert werden mussten. Die Hochglasfläche wuchs auf 8.000 qm und die Frühbeetfläche auf 7.000 qm an.

Natürlich unterhielt der Betrieb auch eigene Verkaufsstellen, wie am Spittelwiesenweg (Nr. 44), in der Theatergasse das ehemalige Geschäft der namhaften Handelsgärtnerei Galle, in der Rosenstraße und der Taucherstraße sowie den Kiosk in der Empfangshalle des Bahnhofes. Von Neupurschwitz kam Anfang 1966 die LPG Typ I mit sämtlicher Technik zur GPG. Dadurch erweiterte sich die Fläche für den Feldgemüseanbau beträchtlich und es zeigte sich, dass Garagengebäude, Schlosserei und die „Platte“, der Garagenplatz, entgegen der Skeptiker am Spittelwiesenweg, nicht überdimensioniert geplant waren. Aus Neupurschwitz kamen Rosenwildlinge zur Veredlung nach Bautzen und auch Rhabarber, Bohnen, Porree, Blumenkohl, Kohlrabi und Erdbeeren erweiterten das Sortiment. Noch 1969 brachte die „Morgensonne“ 139 t Gemüse, davon 98 t Gewächshausgurken, auf den Markt. Das Gesamtaufkommen an Gemüse entsprach 50 % des Aufkommens der Kreisproduktion! Favorisiertes Frühgemüse wurde damals auch wieder der Chicoree, dessen „Wurzeln“ feldbaumäßig nun in Neupurschwitz produziert wurden. Sowohl das Einschlagen in ausgehobene Grundbeete und die Entfernung der Erdbedeckung zur Ernte waren sehr arbeitsintensive Produktionsabschnitte, sowohl in der Brigade IV auf der Thomas-Müntzer-

Straße – hier wurden auch Tulpen und Narzissen kultiviert – als auch in der Brigade I, dem Hauptbetrieb am Spittelwiesenweg. Neben der GPG „Morgensonne“ existierten in Bautzen noch der Volkseigene Betrieb VEB Stadtgärtnerei am Ziegelwall und die GPG „Budissin“ mit Hauptsitz an der Wilthener Straße. Die in ihr vereinigten Kleingärtnereien wählten zu ihrer Gründung den his-

hauskulturen wie Farne, Grün und Buntblattpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen, Gurkenjungpflanzen und veredelte Verkaufsware, Hortensien und Usambaraveilchen sowie das gesamte Baumschulspektrum aus eigener Produktion mit Vermehrung, Aufschulung und Zukauf. Tatsächlich war es dann gelungen einige technische Veränderungen, besonders im Hauptbetrieb, zu realisieren. Einerseits konnten die Brennstoffbeschickung der Kesselanlage über einen Hochbunker und die Entschung mittels transportabler Mulden erleichtert werde. Schließlich gelang durch die Installation von Bankbeeten die Trennung der Pflanze vom Untergrund, wodurch gleichzeitig die Pflanzhygiene verbessert und Arbeitshöhe angenehmer gestaltet wurde. Düngemittelspeisung in das Gießwasser und die Installation einer Kaltnebelanlage für die Applikation von Pflanzenschutzmitteln waren weitere Verbesserungen.

Die GPG „Bautzen“ war einer der wenigen Betriebe, die sich mit der komplizierten Jungpflanzenanzucht der Nest- und Geweihfarne erfolgreich befasste. Innerhalb des Kooperationsverbandes „dresdener Blumen“ war die GPG Hauptproduzent diese Arten. Jährlich verließen etwa 35.000 Jungpflanzen das Verantwortungsbereich 26 von Sieghart Prkno auf der Niederkainaer Straße zur Weiterkultur bis zur verkaufsfertigen Ware in andere VB's. Außerdem lieferte die GPG jährlich 40.000 Jungfarne an die Vertragspartner in den anderen Bezirken der DDR. Die Hortensien und Usambaraveilchen wurden auch züchterisch von Hermann Dienemann und seinem Nachfolger Sieghart Prkno in der Gärtnerei an der Niederkainaer bearbeitet. Hier entstanden die Hortensienarten „Bautzen“ und „Spreepeler“. So erhielt die GPG „Bautzen“ z. B. auf der „Internationalen Gartenbau Ausstellung“ (iga) 1979 in Erfurt für Baumschulerzeugnisse 13 Goldmedaillen und zwei Diplome für Neuzüchtungen der Usambaraveilchen. Aus Bautzen kamen z. B. die Sorten „Fugato“, „Mestoso“, „Gavotte“ und „Allegretto“. 1985 kamen noch die Neuheiten „Tarantella“ und „Tango“ dazu. Nach mehrjähriger Prüfung der Neuzüchtungen durch die Zentralstelle für Sortenwesen in Nossen folgten 1986 noch die „Fanfare“, „Kredenz“, „Menuett“ und „Mazurka“. Da auch die GPG den Kooperationseinrichtungen „Dresdener Blumen“ und „centraflor dresden“ und „Dresdener Blumensommer“ beitreten musste, war ein beträchtlicher Teil der Produktion auf vertraglicher Basis mit diesen Einrichtungen gebunden. Ungeachtet von Engpässen wurde in der Bezirkshauptstadt



Das verspielte Logo der GPG „Morgensonne“.

der „Dresdener Blumensommer“ alljährlich zu einem Veranstaltungs-Highlight aufgepusht. Um prachtvolle Blumenteppeiche zu gestalten, musste der Einzelhandel – sprich die Bevölkerung – auf manche Blüte verzichten. Doch das hatte für die GPG auch Vorteile. Anlässlich des Dresdener Blumensommers 1980 zahlte sich das aber wieder mit „Dresdener Gold“ für die Gerbera, eine Kollektion Usambaraveilchen und sechs Goldmedaillen für Nadelgehölze aus. Für die Gestaltung der Koniferen gab es sogar Zusatzgold! Hoch im Kurs stand „Ikebana“, die Blumenbindekunst. Die Mannschaft der Blumenbinderinnen aus der GPG „Bautzen“ belegte 1980 immerhin einen stolzen siebenten Platz im Bezirksmaßstab.

Text und Fotos: Eberhard Schmitt

Fortsetzung folgt...

torischen, aus der sorbischen Sprache kommen Stadtnamen für Bautzen als ihre Firmenbezeichnung. Dazu kamen noch private Gärtnereien, wie die Firmen Rehor (Behringstraße), Steglich (Am Stadtwall) und die Baumschule Pelz (beim Pauljännchen-Weg), die immer privatwirtschaftlich betrieben wurden.

1975 gab es in beiden GPG's keinen Grund zur wirtschaftlichen Sorge. Beide Betriebe konnten auf eine stabile Entwicklung, kluge Betriebswirtschaft und ökonomische Kraft verweisen. Es war wohl auch ein politisches Motiv, denn es galt den IX. Parteitag der SED mit viel Pomp vorzubereiten, beide Genossenschaften zu fusionieren. Der Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ wurde durch die Erzwingung von Verpflichtungen erpresst, es waren Exponate für die „Messe der Meister von Morgen“ auszubrüten, Qualifizierung war gefordert, Solidaritätsspenden und die Mitgliedschaft in der Deutsch-Sowjetischen-Freundschaft wurden als Sache der Ehre deklariert und da durften auch die Genossenschaften, als besondere Form des gesellschaftlichen Eigentums, nicht abseits stehen. Wettbewerbsprogramme mussten erstellt und vorgelegt werden. Kampagnen, wie die Realisierung einer „Industriemäßigen Landwirtschaft“ auch im Gartenbau, stießen alsbald an ihre objektiven Grenzen, da das Hauptproduktionsmittel, der Boden, eben ortsgebunden blieb.

Kooperationen brachten auch nicht den gewünschten Erfolg, sondern ließen den Aufwand steigen, wodurch es zu zusätzlichen Kosten kam, welche durch die Produktion abgefangen werden mussten. Ungeachtet aller Zweifel fusionierten beide GPG's am 5. Februar 1975 zur neuen GPG „Bautzen“. Mit diesem Schritt vervielfachte sich nahezu alles. Auf eine Steigerung der Arbeitsproduktivität hatte die Fusion kaum Einfluss, denn alle Betriebsteile waren ja territorial nach wie vor dezentralisiert. Strukturell erfolgte nun eine Neugliederung in Bereiche. Die Bezeichnung Brigade wurde durch Verantwortungsbereiche „VB's“ abgelöst. Die „Morgensonne“ wurde Bereich I, die ehemalige „Budissin“ Bereich II die Baumschule Sämman, die zur „Budissin“ gehörte, Bereich III, der Handel Bereich IV, Technik und Fuhrpark Bereich V und die Verwaltung Bereich VI. Aus der „Budissin“ kamen die Betriebsteile Wilthener Straße (Tschirch und Röpkke), von der Dresdener Straße und dem Schmöler Weg ebenfalls zwei Kleingärtnereien, von der Niederkainaer Straße der Betriebsteil ehemals Dienemann (Prkno), Königswartha (Hannusch) und die Baumschule, vormals und heute wieder, Sämman. Insgesamt waren nun 18 Betriebsteile zu versorgen. Die Profile der hinzugekommenen VB's umfassten die Produktion von Topfpflanzen, vornehmlich Warm-

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung



Öffentliche Auslegung zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Bautzen Stand: Entwurf September 2017

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 27.09.2017 die Änderung des wirksamen Flächennutzungsplanes der Stadt Bautzen, Stand Neubekanntmachung 08/2005, beschlossen. Die Änderung erfolgt auf Grundlage der Planfassung 01/2009 und wird ergänzt durch weitere Änderungen, Anpassungen und Berichtigungen.

Die Ausweisung gewerblicher Bauflächen an der Hoyerswerdaer Straße erfolgt auf Grundlage der Abwägung zum Planentwurf 01/2009. Für den Standort des Bebauungsplangebietes „Gewerbegebiet An der Hummel“ erfolgt damit für die bebaubaren Flächen die Ausweisung als gewerbliche Baufläche.

Die Fachplanungen zum FNP (Karten 1–4) werden aktualisiert. Die Flächen östlich der Neukircher Straße, südlich der Bahnbrücke werden aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 14.05.2014 als Wohnbauflächen ausgewiesen.

Darüber hinaus sind weitere Änderungen vorgesehen:

1. Neukircher Straße, westlich/südlich der Bahnbrücke
Änderung der Ausweisung der Flurstücke 73/3; 74/1 und 75/1 der Gemarkung Stiebitz, Nutzung als Fläche für die Landwirtschaft – Neuausweisung als gemischte Baufläche
2. Löbauer Straße, nördlich
Ausweisung des Standortes Berufliches Schulzentrum mit Sportplatz im wirksamen FNP Baufläche für den Gemeinbedarf – Neuausweisung als gemischte Baufläche
3. Spittelwiesenweg, westlich der Wichmannsiedlung, (Bebauungsplanflächen Eigenheimstandort Sonnenblick 1. Änderung)
Änderung der Flächenausweisung der ehemaligen Gärtnerei, im wirksamen FNP gemischte Baufläche – Neuausweisung als Wohnbaufläche
4. Albert-Einstein-Straße 6, ehemaliger Schulstandort
Änderung der Art der baulichen Nutzung; im wirksamen FNP Baufläche für den Gemeinbedarf – Neuausweisung als Wohnbaufläche
5. Albert-Schweitzer-Straße 1a,1b,1d,
Änderung der Art der baulichen Nutzung im wirksamen FNP Baufläche für den Gemeinbedarf – Neuausweisung als gemischte Baufläche
6. Dresdener Straße 14, ehemalige Berufsschule
Änderung der Art der baulichen Nutzung im wirksamen FNP Baufläche für den Gemeinbedarf – Neuausweisung als gemischte Baufläche
7. Gerbersiedlung, östlich, Gemarkung Großwelka, Flurstücke 359/1 und 360/1
Im wirksamen FNP Grünfläche mit Erholungsfunktion – Neuausweisung als Wohnbaufläche
8. Talstraße, nördlich, Gemarkung Bautzen – Flurstücke 2304/4; 2314/5; 2315; Teilfläche von 2304/7
Im wirksamen FNP Grünfläche mit Erholungsfunktion – Neuausweisung als Wohnbaufläche
9. Stiebitz südlich S 111 – Bebauungsplangebiet Sondergebiet „Rettungswache Bautzen – West“
10. Bebauungsplan „Talsperre Bautzen – Ferienpark Oberlausitz“ 2. Änderung
11. Bahnflächen – Anpassung des FNP aufgrund der Freistellung von Bahnflächen; Ausweisung der zukünftigen Art der Nutzung

Weiterhin erfolgen Anpassungen von Flächenausweisungen im FNP auf Grundlage rechtsverbindlicher Bebauungsplanverfahren oder Genehmigungsverfahren:

- Bebauungsplan zum Schutz zentraler Versorgungsbereiche
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Kornmarkt“
- Bebauungsplan „Freizeitpark Kleinwelka“ 1. Änderung
- Bebauungsplan „Talsperre Bautzen – Ferien-

- park Oberlausitz“ 1. Änderung
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Thomas-Müntzer-Straße“
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Muskauer Straße“
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Eigenheimstandort Sonnenblick 1. Änderung“
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Stadhäuser Gut Stiebitz“
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Westliche Dresdener Straße“, 1. Änderung
- Anpassung von Planungen nach dem Bergrecht

Weitere Anpassungen erfolgen zu Verkehrsflächen auf Grundlage von Genehmigungsverfahren bzw. der Einteilung der Verkehrsbedeutung:

- Straßenbauvorhaben Westtangente Bautzen
- Pendlerparkplätze Salzenforst und Burk
- Straße „Am Ziegelwall“
- Kleingartenanlage am Naturpark; Ausweisung des Flurstückes 151 der Gemarkung Strehla als Grünfläche mit Erholungsfunktion – Dauerkleingärten.

Es erfolgen Korrekturen zu Wald-, Biotop- und Wasserflächen. Die Begründung zum Flächennutzungsplan wird aktualisiert. Das Änderungsverfahren wird auf Grundlage des § 3 Abs.2 BauGB durchgeführt.

Für die Änderungen wird eine Umweltprüfung auf Grundlage des § 2 BauGB durchgeführt. Im Umweltbericht sind die Belange der Umwelt bewertet und die Auswirkungen der Planänderungen auf den Menschen, die Arten und Biotope, den Boden, das Wasser, Luft und Klima, die Kultur und sonstige Schutzgüter dargelegt. Bestandteile der Fachplanungen zum FNP sind aktualisierte Darstellungen der archäologischen Kulturdenkmale, die Übersicht über Altablagerungen und Altstandorte, das Biotopkataster und über die Kulturdenkmale.

Es sind weitere umweltbezogene Informationen aus der frühzeitigen Beteiligung der TÖB verfügbar:

- Hinweise zur Neuinanspruchnahme von Siedlungsfläche
- Hinweise zu Abfall, Altlasten; Bodenschutz; Benennung der Altstandorte und Altablagerungen; Hinweis auf die Restlochverkipfung Löbauer Straße – Sportplatz
- Hinweise zur Beachtung der Überschwemmungsgebiete, Beachtung des Wasserrechtes
- Hinweise der Naturschutzbehörde zur Kompensation der Eingriffe, besonders Talstraße
- Aktualisierung Waldbiotopkartierung
- Einhaltung des Abstandes zum Wald bei Neuerrichtung von Gebäuden
- Hinweise zur natürlichen Radioaktivität

In Anlage 1 – Stellungnahmen im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung zur Änderung des FNP sind die umweltbezogenen Informationen umfassend dargestellt.

Der Planentwurf und Anlage 1 werden für die Dauer eines Monats nach § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch öffentlich ausgelegt. Die Träger öffentlicher Belange werden nach § 4 Absatz 2 Baugesetzbuch und die Nachbargemeinden nach § 2 Abs. 2 Baugesetzbuch zum Planentwurf beteiligt.

Der Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes Stand September 2017 mit seinen Planbestandteilen:

FNP Planfassung September 2017
Fachplanung Landschaftsentwicklung Karte 1
Fachplanung Denkmalschutz/Bodenschutz Karte 2
Fachplanung Versorgungsanlagen Karte 3
Fachplanung Entsorgungsanlagen Karte 4
Begründung mit Umweltbericht und

Anlage 1 (enthält umweltrelevante Stellungnahmen) liegen gemäß § 3 Absatz 2 BauGB in der Zeit vom

30.10.2017 bis 01.12.2017

in der Stadtverwaltung Bautzen, Innere Lauenstraße 1 (Gewandhaus) im Bauverwaltungsamt, Abteilung Stadtplanung, Zimmer 312 während der Dienststunden

Montag 7.30 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr
Dienstag 9.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch 7.30 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag 7.30 – 12.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Die Räume sind barrierefrei über den Aufzug im Gewandhaus erreichbar.

Ergänzend sind die Unterlagen unter www.bautzen.de sowie auf dem Zentralen Landesportal Bauleitplanung des Freistaates Sachsen unter www.bauleitplanung.sachsen.de einsehbar.

Während der benannten Frist können bei der Stadtverwaltung Bautzen, Fleischmarkt 1 in 02625 Bautzen von jedermann Stellungnahmen zur Änderung des Flächennutzungsplanes schriftlich und während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

Verspätet abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Flächennutzungsplan gemäß § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Bautzen, 29. September 2017

Alexander Ahrens
Oberbürgermeister

Ausschreibung



Die Große Kreisstadt Bautzen ist das Zentrum der Oberlausitz und hat sich mit seinen ca. 40.000 Einwohnern zu einem modernen und attraktiven Dienstleistungs-, Wirtschafts- und Wohnstandort entwickelt.

In der Kämmerei der Stadtverwaltung Bautzen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

Abteilungsleiter Liegenschaften/Steuern (w/m)

in Vollzeit zu besetzen.

Die Große Kreisstadt Bautzen ist Eigentümer von ca. 2750 Flurstücken. Zu den Kernaufgaben der Abteilung Liegenschaften gehört die Wahrnehmung der Eigentümerfunktion, die wirtschaftliche Verwertung des fiskalischen Grundvermögens sowie die Flächenverfügbarmachung für gemeindliche Zwecke und die Entwicklung von Wohn- und Gewerbestandorten. Die Große Kreisstadt Bautzen ist Eigentümer von ca. 1.335 ha Stadtwald.

Zu den Aufgaben der Abteilung gehören insbesondere:

- die Unterhaltung der fiskalischen Grundstücke
- der Abschluss von Miet-/Pacht- und sonstige Nutzungsverträgen
- der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten
- die Bewilligung von grundstücksbezogenen Rechten und Belastungen
- allgemeine Grundbuchangelegenheiten
- die Prüfung und Umlage grundstücksbezogener Angaben
- die verwaltungsinterne Zuordnung von Liegenschaften
- die Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- die Erhebung von Steuern
- die Bewirtschaftung des Stadtwaldes

In diesem Zusammenhang sind zu organisieren bzw. zu erarbeiten:

- Ziele und Kennzahlen des Produktes Liegenschaft
- die Finanzmittelplanung und -bewirtschaftung
- das Vertragsmanagement und -controlling
- die Mitwirkung am Flächenmanagement und an städtebaulichen Planungen
- standortbezogene Vermarktungsstrategien
- grundsätzliche Rahmenvorgaben für die Verhandlungsführung
- die Schätzung von Steuereinnahmen für die Haushalt- und Finanzplanung

- die Betreuung verschiedener Einzelprojekte

Voraussetzungen:

- abgeschlossene Hochschulbildung auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts (Diplom (FH), Bachelor (FH, Uni)) oder Befähigung für die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsebene des allgemeinen Verwaltungsdienstes

Wir erwarten von Ihnen:

- gründliche Kenntnisse im Vermögens-, Grundstücks- und Immobilienrecht
- Kenntnisse im Bauplanungsrecht, Erschließungsrecht und Kommunalabgabenrecht sowie Steuerrecht
- eine ausgeprägte Führungs- und Sozialkompetenz sowie mehrjährige Führungserfahrung sind unerlässlich
- Fähigkeit zum analytischen, konzeptionellen und kaufmännischen Denken
- rechtsmethodische und strukturierte Arbeitsweise
- Erfahrung in der Gesprächsführung, sehr gute Rhetorik, Verhandlungsgeschick
- hohes Durchsetzungs- und Organisationsvermögen
- Entscheidungsstärke und hohes Verantwortungsbewusstsein

Wir bieten Ihnen:

Einen attraktiven Arbeitsplatz, eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit und ein engagiertes Team. Die Stelle ist nach der Entgeltordnung des TVöD-V mit Entgeltgruppe 11 bewertet.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung (bitte keine online-Bewerbung) bis zum 7.11.2017 an die Stadtverwaltung Bautzen, Personalabteilung, Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen.

Aus Kostengründen können eingereichte Bewerbungsunterlagen nur zurückgesandt werden, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt ist.

Straßenreinigung



Im Zusammenhang mit Straßenreinigungsarbeiten durch die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH sind in den unten stehenden Bereichen Parkbeschränkungen zu erwarten.

Es ist zudem mit kurzfristigen Änderungen bei bestehenden Verkehrsregelungen zu rechnen. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass das Parken auf einer bestimmten Stelle im öffentlichen Verkehrsraum auch vier Tage später erlaubt ist.

Der Fahrzeugverantwortliche hat in diesem Zeitraum zu prüfen, ob das Parken noch zulässig ist. Bei längerer Abwesenheit muss sich eine beauftragte Person um sein Fahrzeug kümmern und dieses gegebenenfalls umparken.

Reinigungsdatum	Straße
Dienstag, 24. Oktober	Humboldtstraße Fabrikstraße
Mittwoch, 25. Oktober	Karl-Liebknecht-Straße Thomas-Mann-Straße



AMTSBLATT
HANTSKE KÖPIENC

Herausgeber
Oberbürger-

meister der Stadt Bautzen

Verantwortlich André Wucht, Fon 03591 534-390

Anschrift Stadtverwaltung Bautzen, Amt für Pressearbeit und Stadtmarketing, Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen

Internet www.bautzen.de Texte André Wucht, Laura Ziegler Druck Linus Wittich Medien KG

Auflage 55.220 Exemplare Erscheint monatlich nach Bedarf Bezug I & W Gesellschaft für Information und Werbung mbH, Kirchstraße 25, 01877 Bischofswerda